



„WOVON TRÄUMST DU?“

SCHÜLERBLATT 1

TEXTE ZUM AUSSCHNEIDEN

B1

„WOVON TRÄUMST DU?“

Niveau: B1

Goethe - Institut Athen 2014

Schülerblatt 1

Texte zum Ausschneiden

Erstellt von: **Sofia Koliaki**

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



HINWEIS FÜR DIE/DEN LEHRENDEN: DIE/DER LEHRENDE SCHNEIDET DIE TEXTE AUS UND GIBT JEDER GRUPPE DIE PASSENDEN TEXTE BZW. SÄTZE ZUM ZUORDNEN.

TEXTE FÜR GRUPPE 1



Text A

Mein Zukunftstraum ist es, beruflich erfolgreich zu sein, in der ersten Reihe zu stehen und viel Geld zu verdienen. Vielleicht möchte ich Jura studieren. Oder auch einmal mein eigenes Restaurant eröffnen, also selbst die Chefin sein. Ich koche sehr gerne, meistens traditionelles Essen, also gutes Fleisch und Maismehlpolenta. In Deutschland mag ich das Essen nicht so gerne. Aber ich bewundere den Lebensstil, den die Menschen hier haben, mit schönen Häusern und tollen Autos.



Text B

Von diesen Mützen habe ich mehrere in verschiedenen Farben und ich trage sie sehr oft. Es ist für mich ein Bezug zum Künstlerleben, denn mich interessieren viele Dinge, ich bin offen, spiele Klavier, zeichne manchmal und freue mich am Leben. Ich bin ein Lebenskünstler, wäre gerne ein erfolgreicher Geschäftsmann mit vielen Freunden und einem Haus am Meer. Bereits in der Schule habe ich Deutsch als zweite Fremdsprache gewählt, weil ein Onkel von mir Deutsch sprach. Und jetzt stelle ich fest, die Wörter kommen wieder und ich beginne sogar in Deutsch zu denken. Sehr überrascht war ich von der Freundlichkeit der Menschen. Als ich am Bahnhof ankam und auf Englisch nach dem Weg fragte, hat mir der Mann gleich auf Französisch geantwortet, da er meinen Akzent erkannt hatte.





TEXTE FÜR GRUPPE 1



Text C

Ich bin im April nach Schwäbisch Hall gezogen, weil mein Mann hier wohnt. Hier gibt es viele schöne Traditionen und Feste - der Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz zum Beispiel ist wunderschön, wie der in Prag. Die deutsche Wortordnung war am Anfang sehr schwierig für mich; das Verb am Ende des Satzes. Aber jetzt fühle ich diese Melodie und sie klingt für mich sehr schön. Von zu Haus vermisse ich nur manchmal das Essen und meine Arbeit. Am Geburtstag meines Mannes haben wir typisch russischen Salat gemacht und Borschtsch und es gab Tee mit russischen Süßigkeiten. Mein Traum ist es, auch in Deutschland im medizinischen Marketing zu arbeiten, so wie in Moskau, am liebsten in einer Firma mit einer langen Tradition. Und wie alle Frauen möchte ich gerne Kinder haben.



Text D

Ich habe mir hier ein Fahrrad gekauft und mache fast täglich kleine Touren in der Stadt. Die Natur gefällt mir hier am besten. Es ist angenehm, so viel Freiheit zu haben und die Arbeitsbedingungen sind besser als in Saudi-Arabien. Auch von den gut funktionierenden öffentlichen Verkehrsmitteln bin ich beeindruckt. Leider sprechen manche hier in Deutschland nicht gut über unsere muslimische Religion, doch persönlich habe ich nichts Negatives erfahren. Das Bier ist allerdings sehr gut und das trinke ich öfters. Ich habe ein Stipendium der Regierung und mein Traum ist es, meinen Doktor zu machen und später einmal neue Medikamente gegen chronische Krankheiten zu erforschen. Nach meinem Deutschkurs werde ich mehrere Jahre an der Universität in Tübingen arbeiten. In Deutschland sind meine Zukunftsmöglichkeiten besser.



„WOVON TRÄUMST DU?“

Niveau: B1

Goethe - Institut Athen 2014

Schülerblatt 1

Texte zum Ausschneiden

Erstellt von: **Sofia Koliaki**



(ZUM AUSSCHNEIDEN: Überschriften_Namen eventuell bei Verständnisproblemen oder bei schwächeren Lernern einsetzen.)



Kajona Muukua aus Windhoek in Namibia, 20, Studentin



Mesfer Alghamdi aus Al-Baha in Saudi Arabien, 30, Allgemeinarzt



Anna Karutz aus Moskau, 28, Marketing-Managerin



Yann Alberola aus Paris, 22, Student der Wirtschaftswissenschaften





TEXTE FÜR GRUPPE 2



Text A

Seit fünf Monaten bin ich verheiratet, meine Frau ist Deutsche und hat in Mexiko als Lehrerin gearbeitet. Sie ist für mich alles, Freundin, Partner, sie ist arbeitsam, erfreut mich und hat einen starken, guten Charakter. Gerne würde ich hier als Zahnarzt arbeiten oder sogar eine eigene Praxis haben. In Mexiko gibt es viele Zahnärzte, da verdient man nicht viel. Das Leben ist nicht leicht hier, Deutsch lernen ist schwer, ich vermisse meine Familie und die Arbeit und muss neue Freunde finden. Erstaunt bin ich, dass die Menschen und die Autos an der roten Ampel stehenbleiben. Die Städte sind grün und es gibt viel Wald. Das kenne ich von Mexiko nicht. Und die Deutsche Bahn ist pünktlich. Der Sombrero und die kleine Puppe mit der Tracht sind für mich typische Symbole für Mexiko.



Text B

Ich mag den deutschen Lifestyle, es gibt so viele Bäckereien und köstliches Brot und es wird auch nicht so viel gearbeitet wie in Japan. Leider habe ich in meiner Wohnung kein Bad, nur eine Dusche und in Japan ist es üblich, am Abend ein Bad zu nehmen. Deutsch ist eine schwere Sprache, die Artikel richtig zu verwenden, fällt mir nicht leicht. Ich muss noch immer überlegen, heißt es der, die oder das? Gerne würde ich in Deutschland arbeiten und leben, aber meine Zukunft ist noch ganz ungewiss.





TEXTE FÜR GRUPPE 2



Text C

Venedig ist meine Stadt. Ich habe viel Zeit dort verbracht, meine Großeltern sind dort geboren. Deshalb ist mir das Buch "Tod in Venedig" von Thomas Mann wichtig. Wenn ich den Dialekt der Lagunenstadt höre, fühle ich mich zu Hause. Ich bin das erste Mal in Deutschland und nehme hier an den Kultureventprogrammen teil, um viele Leute kennen zu lernen und oft Deutsch zu sprechen. Es fällt mir schwer, Deutsch zu lernen, aber in meinem Beruf ist es nützlich. Toll wäre es, ein Jahr in Deutschland zu leben und zu arbeiten.



Text D

Meine Mutter war mit 18 Jahren Austauschschülerin in Deutschland. Sie hat mir viel davon erzählt und Fotos gezeigt, also war ich hoch motiviert, Deutsch zu lernen. Bereits in Bolivien hatte ich Deutschunterricht. Wir sind eine große Familie, vier Kinder, alles Jungs und ich bin die Königin. Jeden Abend skype ich mit meinem Vater und er beschwert sich manchmal: Du vermisst mich ja gar nicht. Die Leute hier sind immer freundlich, auch wenn ich gebrochen Deutsch spreche, versuchen sie mir in Englisch oder Spanisch weiterzuhelfen. Die Ordnung ist in Deutschland wichtig, überall ist es sauber und die Menschen sind sehr pünktlich. Das ist gut, aber ich mag es nicht.



„WOVON TRÄUMST DU?“

Niveau: B1

Goethe - Institut Athen 2014

Schülerblatt 1

Texte zum Ausschneiden

Erstellt von: **Sofia Koliaki**



(ZUM AUSSCHNEIDEN: Überschriften_Namen eventuell bei Verständnisproblemen oder bei schwächeren Lernern einsetzen.)



Kathya Karolina Peña Patton, 19, aus Santa Cruz in Bolivien



Daniele Scarpa aus Mailand, 28, arbeitet in einem Reisebüro



Ai Yamada aus Tokyo, 30, arbeitet im Kundendienst einer Personalvermittlung



Eduardo Guarneros Lopez aus Puebla in Mexiko, 39, Zahnarzt



„WOVON TRÄUMST DU?“

Niveau: B1

Goethe - Institut Athen 2014

Schülerblatt 1

Texte zum Ausschneiden

Erstellt von: **Sofia Koliaki**



TEXTE FÜR GRUPPE 3



Text A

Meine Mutter möchte, dass ich Landwirtschaft oder Geologie studiere. Sie meint, dass ich dann mehr Chancen in unserem Land habe. Denn es hat Bodenschätze und bietet somit viele Möglichkeiten. Mit meinen Sprachkenntnissen würde ich aber auch gerne ein Tour Guide sein, das ist immer spannend. Ich habe noch 12 Geschwister. Auf jeden Fall möchte ich erfolgreich sein, ein Master Degree haben, heiraten und Kinder haben. Durch den Auslandsaufenthalt bekomme ich neues Wissen und Ideen und komme bereichert zurück. In Deutschland bin ich von der Seriosität der Leute beeindruckt. Aber das Wetter liebe ich gar nicht. Die Portionen beim Essen sind für mich immer zu klein, ich brauche ein großes Stück Fleisch und von allem ein bisschen mehr.



Text B

Ich leite einen kleinen Kulturverein, wo ich mit Künstlern arbeite. Nordafrikanischer Hipp-Hopp ist hier nicht bekannt, das möchte ich ändern. Die Straßenkünstler in Nordafrika haben es schwerer, ihre Projekte zu realisieren, aber sie haben dreimal so viel Energie als die Deutschen. Ich mag den Lebensstil und die Künstlerszene hier, alles ist so gut organisiert und geregelt. Aber die Menschen in Deutschland lächeln nur selten und sind oft gestresst. Und es ist kalt hier.





TEXTE FÜR GRUPPE 3



Text C

Mein Traum ist es Schriftstellerin zu sein in einem Haus am Meer. Ich weiß, das ist eine Wunschvorstellung und nicht die Realität. Außerdem liebe ich die schönen Dinge für die Seele, Antiquitäten, Luxus und Design. Aber ich liebe auch meinen Freund, er ist Deutscher. In Bayern bin ich besonders von den Ludwig-Schlössern begeistert. Die Romantik des späten 19. Jahrhunderts mit den Philosophen, Schriftstellern und Komponisten und der Anfang des 20. Jahrhunderts sind für mich die Grundlage des heutigen Zeitgeists. Was ich nicht mag, sind Schweinebraten, Würste und fettes Essen.



Text D

»Zum ersten Mal bin ich weg aus Wuhan und zum ersten Mal weg aus China. Ich bin ganz alleine hier und keiner von meiner Familie umorgt mich. Abends wenn ich alleine und müde bin, muss ich weinen, so sehr vermisse ich mein Zuhause. Ich koche für mich selbst, dann schmeckt es köstlich, denn das Essen in den Chinarestaurants ist dem deutschen Geschmack angepasst. Meine Eltern sagen mir immer, was ich machen soll. Ich soll nach dem Studium Lehrerin werden, in China heiraten und ein Kind haben. In Deutschland haben die Frauen mehr Freiheiten. Hätte ich die freie Wahl, würde ich gerne durch die Welt reisen, neue Möbel und Stile entdecken und dann in meiner eigenen Fabrik nachbauen lassen. Sehr inspiriert hat mich eine Bauhaus-Ausstellung in Wuhan, die einfache, klare Schönheit hat etwas tief in mir angesprochen. So entstand mein Wunsch in Deutschland Produktdesign an der Bauhaus Universität Weimar zu studieren.



„WOVON TRÄUMST DU?“

Niveau: B1

Goethe - Institut Athen 2014

Schülerblatt 1

Texte zum Ausschneiden

Erstellt von: **Sofia Koliaki**



(ZUM AUSSCHNEIDEN: Überschriften_Namen eventuell bei Verständnisproblemen oder bei schwächeren Lernern einsetzen.)



Ruoxi Wang aus Wuhan, 19, Studentin



Laureline Petit aus Paris, 23, Studentin mit einem Masterdegree in Marketing



Ikondjisiua Maharero aus Windhoek in Namibia, 20, Student



Brik Chouaib aus Tunis, 24, Student





TEXTE FÜR GRUPPE 4



Text A

Von der Humboldt-Stiftung habe ich ein Stipendium bekommen um Deutsch zu lernen, und ich möchte später meine Dissertation an der Universität in Bayreuth schreiben. Mein Traum wäre es, einen eigenen Lehrstuhl zu haben. Deutsch ist sehr schwierig, ich möchte gerne schneller sprechen, aber das ist ein Problem. Ich habe auch nicht mit so vielen Menschen Kontakt, weil ich viel im Büro lese und forsche. An der Universität kenne ich von früher Kollegen, die über Afrika geforscht haben. Es sind ernsthafte und sehr gründliche Forscher.



Text B

Mein Vater spricht fünf Sprachen, meine Mutter vier und ich auch bald vier, ich bin ein Sprachtalent. Deutsch fällt mir leicht. Es ist immer gut einen Traum zu haben, einer wäre, in einem minimalistischen Haus im Stil von Mies van der Rohe am Meer oder auf einem Kliff zu wohnen. Für mich ist er der Vater der Architektur. Ich habe in London Nachhaltige Architektur studiert und arbeite jetzt in Zürich, denn in deutschsprachigen Ländern hat man die besten Arbeitsmöglichkeiten. Dieses Wissen möchte ich später nach Barcelona bringen und verbreiten. Ich mag das Leben in den Städten hier. Die Menschen arbeiten sehr gewissenhaft und ordentlich. Das gefällt mir und gleichzeitig missbillige ich es. In Spanien ist es das Gegenteil.



Text C

Seit neun Jahren lebe ich in Hamburg. Bisher brauchte ich immer einen Übersetzer. Jetzt freue ich mich, wenn Menschen kommen und ich direkt mit ihnen reden kann. Mein Traum ist es, dass alle Menschen friedlich zusammen leben. Manche haben Angst, dass von den Moscheen Terror ausgeht. Aber unsere Religion ist nicht so, wie es in den Medien dargestellt wird. Wir haben in der Moschee einen Tag der offenen Tür und laden ein zum Reden und Kaffeetrinken. Auch mit Pastoren habe ich Kontakt und finde es sehr gut, dass wir uns austauschen. Ich persönlich bin noch nie angefeindet worden. Alle Menschen sind gleich, doch wenn ich junge Mädchen sehe, die rauchen und trinken und Drogen nehmen, wird mein Herz traurig.



„WOVON TRÄUMST DU?“

Niveau: B1

Goethe - Institut Athen 2014

Schülerblatt 1

Texte zum Ausschneiden

Erstellt von: **Sofia Koliaki**



(ZUM AUSSCHNEIDEN: Überschriften_Namen eventuell bei Verständnisproblemen oder bei schwächeren Lernern einsetzen.)



Lourdes Gaspart aus Barcelona, 29, Architektin



Isaie Dougnon aus Bamako, 43, Dozent an der Universität für Ethnologie Mali, Bamako



Samir el Rajab aus Tripolis, 41, Imam im islamischen Zentrum Hamburg





TEXTE FÜR GRUPPE 5



Text A

In Teheran habe ich 25 Jahre als Lehrer gearbeitet. Bei den Demonstrationen 2009, an denen ich auch teilgenommen habe, wurden Menschen verhaftet und einige sogar getötet. Ich bin danach mit einem Visum mit meiner Familie nach Deutschland gekommen, kann aber wegen der politischen Situation nicht mehr in den Iran zurück. Meine zwei Söhne wollen hier studieren und Karriere machen. Ich spreche mit ihnen Deutsch und sie helfen mir Briefe zu schreiben. Um in Hamburg als Lehrer arbeiten zu können, ist die Voraussetzung, dass ich mein Deutsch auf C2 verbessere. Mir gefällt hier die Freiheit, ohne Zensur und ohne Einschränkung seine Meinung sagen zu können. Die Menschen denken an die Zukunft, haben große Ziele und genießen trotzdem das Leben.



Text B

Mein Traum ist es, ein guter und berühmter Filmschauspieler zu werden. Ich habe schon mit sieben angefangen am Jugendtheater aufzutreten. Jetzt habe ich ein freies Jahr, um herauszufinden, was ich möchte. Mit elf habe ich bereits in der Schule Deutsch gewählt und mit 15 habe ich an einem Schüleraustauschprogramm teilgenommen und war in Stuttgart. Deshalb fällt mir das Lernen jetzt leichter. Ich habe hier viele hilfsbereite und freundliche Menschen getroffen. Nur wenn sie Dialekt sprechen, verstehe ich kaum etwas. Ich habe die Kirchweih in Lauf besucht und es war komisch, aber auch lustig. Das deutsche Bier ist viel leckerer und billiger als bei uns. Und es ist unglaublich, es gibt mindestens 20 verschiedene Sorten Wurst.



Text C

Manchmal starren mich die Leute an, wenn ich mit meinem Freund spazieren gehe. Er ist Deutscher und wir wollen in Kürze heiraten. Wir haben uns in Australien kennengelernt, wo wir beide studierten. Bisher haben wir Englisch miteinander gesprochen. Aber jetzt möchte ich Deutsch lernen und wir wollen auch in Deutschland leben. Ein Wunschtraum von mir ist es, ein eigenes Restaurant zu haben, also der eigene Boss zu sein. Ich liebe Kochen und Essen. Aber die Realität wird wahrscheinlich anders aussehen. Ich hoffe, hier studieren zu können, meinen Doktor zu machen und einen guten Job zu finden.



„WOVON TRÄUMST DU?“

Niveau: B1

Goethe - Institut Athen 2014

Schülerblatt 1

Texte zum Ausschneiden

Erstellt von: **Sofia Koliaki**



(ZUM AUSSCHNEIDEN: Überschriften_Namen eventuell bei Verständnisproblemen oder bei schwächeren Lernern einsetzen.)



Mohammedreza Yousefi aus Teheran, 49, Lehrer für Soziologie



Chris Mawson aus Manchester, 18, hat gerade seinen Schulabschluss gemacht:



Benita Ramkorun aus Mauritius, 25, Chemie-Studentin

